

6. Juni 1861.

N<sup>o</sup> 130.

6. Czerwca 1861.

**(1000) Kundmachung. (1)**

Nro. 34903. Zur Sicherstellung weiterer Herstellungen pro 1861 auf der Delatyner Straße im Nadwornor Straßenbaubezirke wird im Nachhange der mit dem Statthaltereierlasse vom 31. Mai l. J. Zahl 34902 verlautbarten, eine weitere Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben.

Die dießfälligen Herstellungen bestehen im Neubau der Brücken Nro. 2, 4, 80, Neubau des Schlaufes Nro. 79 und im Straßenneubau im  $\frac{1}{4}$  der 4. Meile im Fiskalpreise pr. 7891 fl. 33 fr. öst. W.

Die sonstigen allgemeinen und namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertsbedingungen können bei der Stanislawower Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit aufgefordert, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis zum 18. k. M. bei der gedachten Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Offerten werden nicht angenommen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 31. Mai 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 34903. Dla zabezpieczenia dalszych reparacyi w roku 1861 na gościńcu Delatyńskim odwołując się do rozporządzenia Namiestnictwa z 31. maja b. r. l. 34902 rozpisuje się niniejszem dalsza licytacja za pomocą ofert.

Odnośne reparacye obejmują nowe wybudowanie mostów Nr. 2, 4, 80, nowe wybudowanie słuzy Nr. 79 i nowe wybudowanie drogi w  $\frac{1}{4}$  czwartej mili w cenie fiskalnej 7891 zł. 33 o. w. a.

Inne powszechnie i szczegółowe, mianowicie ogłoszone wysokiem rozporządzeniem z 13. czerwca 1856 l. 23821 warunki ofert można przejrzeć w Stanislawowskiej władzy obwodowej, albo w Nadworniańskim powiecie budowy dróg.

Mających chęć licytować, wzywa się niniejszem, ażeby swoje w 10% wadya zaopatrzone oferty podali najdalej po dzień 18. przyszłego miesiąca do nadmienionej władzy obwodowej.

Późniejsze oferty nie będą przyjmowane.

Od c. k. gal. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. maja 1861.

**(994) E d i k t. (1)**

Nro. 5172. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird auf Grundlage rechtskräftiger Zahlungsaufgabe vom 25. Jänner 1861 Z. 760 nach bereits bewirkter exekutiver Intabulirung, zur Hereinbringung der Wechselsomme von 1800 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 18ten Jänner 1861, dann der bereits zuerkannten Gerichtskosten von 4 fl. 23 fr. und 4 fl. 59 fr. öst. W. und der gegenwärtigen mit 6 fl. 61 fr. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive Feilbiethung der, der Frau Rosalie Aywas gehörigen und zu ihren Gunsten im Lastenstande der, der Verlassmasse nach Andreas v. Aywas gehörigen, in dem Herzogthume Bukowina gelegenen Gutsantheile von Stanestie am Molniza-Bache Dom. XXVIII. pag. 529., dann Dom. XXXI. pag. 457, dann der Gutsantheile von Synoutz Dom. XXVII. pag. 493. und Dom. XXXII. pag. 247., endlich Dom. XXXIV. pag. 278 und Dom. XXXII. pag. 249. intabulirten Summen pr. 1000 Duk. in Gold, dann 1459 Duk. in Gold, 364 fl. und 13850 fl. RM. und zwar am 26. Juni, am 16. Juli und am 20. August 1861 Früh 9 Uhr in den ersten zwei Terminen nur um den Ausrufspreis oder über denselben, in dem dritten Termine aber auch unter dem Ausrufspreise vorgenommen werden.

Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu veräußernden Summen angenommen, die weiteren Exekutionsbedingungen und der Tabularertrakt können in den hiergerichtlichen Akten, so wie erstere auch in den angehefteten Edikten von Sebermann eingesehen werden.

Von dieser exekutiven Feilbiethung werden beide Theile, dann die auf diesen Summen versicherten Gläubiger Anton Rares und Leon Nadler, ferner jene Gläubiger, welche nachträglich in die Landtafel gelangen sollten, mittelst dieses Ediktes und durch den ihnen hiemit in der Person des Herrn Advokaten Dr. Fechner bestellten Kurators, endlich die Erben nach Andreas Aywas durch deren Vormund Herrn Gregor Aywas verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 19. April 1861.

**(1010) Kundmachung. (1)**

Nro. 3334. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Sereth in der Bukowina wird hiemit bekannt gemacht, daß im Zwecke der Vornahme der durch das Czernowitzer k. k. Landesgericht mit dem Beschlusse vom 17. November 1859 Z. 15268 bewilligten exekutiven Feilbiethung der den Eheleuten Valentin und Elisabeth Wasilewski eigenthümlich gehörenden, in Oprischeny liegenden Grundstücke zur Einbrin-

gung der durch Wolf Leib Derner erstiegten Wechselsorderung von 136 fl. 50 fr. öst. W. s. R. G. drei Termine, und zwar: am 18. Juli 1861 am 22. August 1861 und am 19. September 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Oprischeny bestimmt wurde.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die erwähnten Grundstücke an den ersten zwei Terminen nur über oder um den Schätzungswerth, am dritten aber auch um jeden Preis werden veräußert werden, und daß sowohl der Schätzungskakt als auch die Exekutionsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Sereth, am 30. April 1861.

**Publicatie.**

Nr. 3334. Dela c. r. judecatorie a tinentului din Seret sa face cunoscut, cumca en scopul intreprinderii acelor, prin c. r. judecatorie tiarii din Cernoucz cu chotarirea din 17. Noemvrie 1859 Nr. 15268 pozvolitei executivei venzari acelor a ensocilor Valentin si Elisaveta Wasilewski propriu cuvinibile en Oprisien adlatoare bucate de poment spre indeplenirea acelor prin Wolf Leib Derner biruita daterie cambiale de 136 lei 50 kr. v. a. sent hotarite trei termine adeca, la 18. Julie 1861, 22. August si la 19. Septemvrie 1861, tot de una la 10. ciasur demineatea en satul Oprisieni.

La aceasta venzare se vor invita mustereii cu ace adaogere, cumca pomenitele bucati de loc en terminele cele doae din tai numai peste, or cu pretiul taxuit, la triile termin en se or cu care pretiu se vor vinde, si cumca atat actul pretiurii cat si conditiile licitatiei en registratura judecatorie de acce pot fi lamurit vazute.

Seret, la 30. April 1861.

**(1009) E d i k t. (1)**

Nro. 178. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zółkiew wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der von der Stadt Jaworów in der Exekutionssache wider Stanislaus Janiszewski wegen Zahlung von 2100 fl. öst. W. mit 5% vom 17. Juli 1848, Gerichtskosten von 46 fl. 30 fr. RM., Exekutionskosten von 40 fl. 24 fr. RM., 46 fl. 30 fr. öst. W. angeführten, unter dem 17. Mai 1860 Z. 1102 bewilligten, jedoch wegen Nichterscheinens von Kauflustigen nicht vorgenommenen exekutiven Feilbiethung der dem Vladislaus, Edmund, Anton, Alexander und Ludmila Janiszewski gehörigen, in Zółkiew sub CN. 92 $\frac{1}{2}$  gelegenen Realität die Tagfahrt auf den 24. Juli 1861 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde, und bei welcher selbe im Edikte vom 17. Mai 1860 Z. 1115 im Amtsblatte der Lemberger Zeitung vom 21., 23. 24. Juli 1860 Nr. 167, 168, 169 ausgeführten Bedingungen und gegen Verständigung der eben dort angeführten Partheien, vorgenommen werden wird.

Zółkiew, am 8. Februar 1861.

**(989) E d i k t. (1)**

Nro. 21722. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Frau Aloisia Ross die Firma: „Georg's Ross sel. Witwe“ für die Nürnberger Waarenhandlung am 16. Mai 1861 protokolliert hat, und daß unter Einem die frühere am 27. Mai 1841 protokollierte Firma: „Georg Ross“ für eine Galanterie- und Nürnberger-Waarenhandlung im Firmen-Protokolle gelöst wurde.

Lemberg, den 23. Mai 1861.

**(992) E d y k t. (1)**

Nr. 2286. Z c. k. sądu na obwód miasto Lwów otaczający delegowany czyni się wiadomo, iż realność mielnicza w Brzuchowicy pod l. 74 położona, 11 morgów 877 $\frac{1}{6}$  sążni kwadr. wynosząca, 28. czerwca 1861, o 10tej zrana przez licytacją sprzedana będzie.

Cena szacunkowa 569 zł. 50 kr. w. a. — Wadyum 20%.

Z c. k. sądu powiatowego delegowanego dla okolic miasta Lwowa w sprawach spornych.

Lwów, dnia 25. maja 1861.

**(997) E d i k t. (2)**

Nro. 724. Vom k. k. Bezirksamte zu Rozniatow als Gericht wird über Ansuchen des Samuel Turteltaub das vom Rozniatower k. k. Steueramte als Nazional-Anlehenkasse sub Nro. 12 ex 1854 auf den Namen des Osias Hartmann ausgestellt, von diesem an Samuel Turteltaub zerbrachte, und dem letzteren in Verlust gerathene Zertifikat über das mit 20 fl. RM. subscribirte Nazionalanlehen nach fruchtlosem Ablauf des mit hiergerichtlichem Edikte vom 24. September 1859 Z. 279 bestimmten Aufforderungstermines hiemit für null, nichtig und rechtswirkungslos erklärt.

R. k. Bezirksamt als Gericht.

Rozniatow, am 28. Mai 1861.

(986)

**Rundmachung.**

(3)

Nro. 300. Das k. k. Kriegsministerium beabsichtigt künftig die für die Demontirung und Ausrüstung der Armee erforderlichen Sorten im fertigen Zustande, ohne sich mit dem Einkaufe des dazu nöthigen Materials wie bisher zu befassen, durch die Privatindustrie an die Monturs-Kommissionen einliefern zu lassen, und in dieser Beziehung schon bei der in einiger Zeit erfolgenden Lieferungs-Ausschreibung für das Jahr 1862 einen Versuch vorzunehmen.

Zur Lieferung im fertigen Zustande werden für diesen Versuch bestimmt: 10.000 Garnituren Montur für deutsche und 10.000 Garnituren Montur für ungarische Linien-Infanterie, 4000 Garnituren Montur für Jäger und 1000 Garnituren Montur für Pioniere, ferner 1000 Garnituren Mannebrüstung für Linien-Infanterie und 1000 Garnituren derlei Rüstung für Jäger, dann 600 Garnituren Pferdrüstungsarten für leichte Kavallerie, und endlich 20000 Garnituren Bettleinenarten für den gesunden und 5000 Garnituren derlei Sorten für den kranken Bedarf.

Unter einer Garnitur Montur wird verstanden:

Bei der deutschen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, ein Paar Kamaschen, ein Halsbindel, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Gjakofutteral.

Bei der ungarischen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchhose, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Gjakofutteral.

Bei den Jägern:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, ein Paar Kamaschen, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge.

Bei den Pionieren:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Gjakofutteral.

Es werden sonach an Monturen entfallen:

- 25000 Mäntel für Infanterie ohne Paroli und Knöpfe aus grauem lirktem Tuche,
- 10000 Waffenröcke für deutsche Infanterie aus weißem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
- 10000 Waffenröcke für ungarische Infanterie aus weißem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
- 4000 Waffenröcke für Jäger aus hechtgrauem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
- 1000 Waffenröcke für Pioniere aus hechtgrauem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
- 10000 beknöpfte weiße Leib für deutsche Infanterie,
- 10000 " " " " ungarische
- 4000 " " " " Jäger-Bataillons,
- 1000 " " " " Pioniere,
- 10000 lichtblaue Tuchpantalon für deutsche Infanterie,
- 10000 " " " " beschürzte Tuchhosen für ungarische Infanterie,
- 4000 hechtgraue Tuchpantalon für Jäger-Bataillons,
- 1000 " " " " Pioniere,
- 14000 Paar schwarzuchene beknöpfte Kamaschen,
- 50000 Hemden von Kalifot,
- 50000 Infanterie-Gattien von Leinwand,
- 20000 lichtblaue Infanterie-Lagermützen,
- 5000 hechtgraue Lagermützen für Jäger und Pioniere,
- 20000 Paar lichtblaue Infanterie-Fäustlinge,
- 5000 " hechtgraue Fäustlinge für Jäger und Pioniere,
- 21000 Gjakofutterale aus schwarzlakirtem Kalifot.

Unter einer Garnitur Mannebrüstung wird verstanden:

- Eine Patronentasche,
- Ein Patronenriemen sammt Leibriemen,
- Ein Uberschwungriemen,
- Ein Gewehr- oder Stutzenriemen,
- Ein Kapseltäschchen, dazu noch
- Ein Hoseriemen für ungarische Tuchhosen.

Es werden sonach an Mannebrüstung entfallen:

- 1000 Patronentaschen für Infanterie,
- 1000 " " " " Jäger,
- 1000 Patronentaschenriemen aus Samischleder für Infanterie,
- 1000 " " " " Oberleder für Jäger,
- 1000 Uberschwungriemen sammt Rajonettaschel aus Samischleder sammt Schnalle für Infanterie-Gemeine,
- 1000 Uberschwungriemen sammt Rajonettaschel aus Oberleder sammt Schnalle für Jäger-Gemeine,
- 1000 Gewehrriemen aus Samischleder für Infanterie,
- 1000 Stutzenriemen aus Oberleder,
- 1000 Kapseltäschchen aus Samischleder für Infanterie,
- 1000 " " " " Oberleder für Jäger,
- 1000 Hoseriemen.

Zu einer Garnitur Pferderüstung wird gezählt:

- Eine Sattelhaut,
- Eine Obergurte mit Umlaufriemen,
- Eine Untergurte mit Strupfen,
- Ein Paar Steigriemen,
- Ein Vorderzeug,

Ein Hauptgestell,

Ein Stirnkreuz,

Ein Hauptgestellkugel,

Ein Trensenkugel,

Ein Hufeisentaschel,

Eine Pistolenhalfter,

Ein Paar Pistolenhalftergürtel,

Ein Paar Mantelbindriemen,

Ein Paar Mantelsackbindriemen,

Eine Garnitur Packriemen zu drei Stück,

Ein Mantelsack mit Lammfelldeckel.

Die Anzahl auf obige 600 Garnituren berechnet ergibt sich von selbst.

Auf eine Garnitur Bettleinenarten entfallen:

Ein Strohsack,

Ein Kopfpolster und

Vier Leintücher und es ergeben sich daher

20000 einfache Kavallets-Strohsäcke,

20000 " " " " Kopfpolster und

80000 " " " " Leintücher, dann

5000 Bettenstrohsäcke,

5000 Spitalskopfpolster,

20000 doppelte Leintücher.

Es können seinerzeit nicht weniger als Eintausend Garnituren Montur, Eintausend Garnituren Mannebrüstung, Dreihundert Garnituren Pferdrüstung und Fünftausend Garnituren Bettleinenarten angeboten werden, es wird aber den Unternehmern unbenommen sein über dieses Minimum hinaus zu offeriren.

Es werden zwar auch Offerte auf einzelne Sorten entgegen genommen werden; es müssen jedoch in einem solchen Falle die angebotenen Sorten einem Werthe von wenigstens 10 bis 12.000 fl. entsprechen.

Die Monturs-Kommissionen sind beauftragt, Jenen, welche sich an der Lieferung fertiger Sorten zu betheiligen gedenken, die Muster der obigen Sorten, so wie die dazu gehörigen Materialien und Bestandtheile zur Einsicht vorzulegen, auch die bei gewissen Sorten einzuhaltende Klassen- und Prozenten-Eintheilung bekannt zu geben, und die etwa in Bezug auf Material und die Konfektion verlangt werdenden Aufklärungen zu erteilen.

Den wirklichen Ersehern solcher Lieferungen werden zur eigenen Gebrauchsnahme auch von Seite der Monturs-Kommissionen die bezüglichen Muster der Materialien und fertigen Sorten, dann die Zuschneide-Patronen gegen Bezahlung mit 1% Regiespesen verabfolgt.

Zur Begegnung späterer möglicher Anstände hat der Kontrahent die ihm übergebenen gestempelten Muster und Patronen mit den Original-Mustern zu vergleichen und an den Spitzzetteln der letzteren die genommene Einsicht mit der Namensfertigung zu bestätigen.

Die gelieferten Sorten müssen in Rücksicht auf Qualität des Materials und bezüglich der Konfektion vollkommen mustermäßig sein und wo Größen Gattungen bestehen, auch deren Procente eingehalten werden.

Bei Uebernahme der partienweisen Lieferungen werden bei den Monturs-Kommissionen von denjenigen Sorten, welche eine eindringliche Untersuchung erfordern, namentlich bei den aus Tuch erzeugten und mit Futter versehenen Monturen 5% zertrennt, um sich von der Qualität des Materials, der guten und dauerhaften Arbeit und Einhaltung der vorgeschriebenen Dimensionen als auch bei jenen Monturtheilen, welche aus genähtem Tuche erzeugt sein müssen, von der wirklich stattgehabten genügenden Rüstung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Ergeben sich bei dieser Prüfung Anstände, so wird auf Grund derselben die zur Ablieferung überbrachte ganze Parthie der gleichnamigen Sorten von der Uebernahme zurückgewiesen.

Ist hingegen das Resultat der Untersuchung ein anstandsloses, so werden die aufgetrennten Procente auf Kosten des Alerats wieder hergestellt.

Die von den verschiedenen Ledergattungen erzeugten Rüstungsarten müssen derart zur Uebernahme gelangen, daß deren einzelne Bestandtheile mit jenen der Muster in Qualität, Dimension, dann stärkerem oder schwächerem Kern des Leders übereinstimmen, und es sind Sorten aus Samischleder untingirt, jene aus Ober- und Alaunleder ungeschwärzt, somit an den Kanten nach der Naturfarbe zu überbringen.

Sattelhäute und Lammfelldeckel der Mantelsäcke dürfen nicht aus kleinen Stücken zusammengesetzt sein, sondern es müssen diese dem Muster entsprechen.

Ebenso probmäßig sind auch die bei der Erzeugung fertiger Sorten in Anwendung kommenden Knöpfe, Schnallen, Beschläge und sonstigen Bestandtheile beizugeben.

Abweichungen von den vorgeschriebenen Mustern dürfen in keiner Richtung stattfinden, sie mögen sich auf Verbesserungen oder Anwendung von Surrogaten beziehen.

Jede willkürliche Abweichung oder Entfernung von der Mustermäßigkeit hat die Zurückweisung der gelieferten Parthie zu Folge.

Im Falle eintretender Adjustirungsänderungen werden die Lieferungsunternehmer von der Militärverwaltung rechtzeitig verständigt, damit sie die Erzeugung nach der abgeschafft werdenden Form einstellen und nach der neuen beginnen können.

Die Offerenten werden sich über ihre Leistungsfähigkeit mit einem Zeugnisse der Handels- und Gewerbekammer auszuweisen haben.

Für die Zubereitung der offerirten Lieferung wird jeder Konkurrent ein Vadium von 5% des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungsvertrages zu erlegen haben, welches bei bewilligter Lieferung bis zur Beendigung des Kontraktes als Kauzion in den Händen des Auktors verbleibt.

Die Kontrakte werden nur für das Jahr 1862 bewilligt werden.

Sollten sich einige Lieferanten besonders leistungsfähig bewähren, so würde sodann die Militärverwaltung in der Lage sein sie bei künftigen Lieferungen besonders zu berücksichtigen und auch mehrjährige Kontrakte zu bewilligen.

Die dermal bei Lieferungen an das Auktar geltenden allgemeinen Kontraktbedingungen werden auch für die Lieferung fertiger Sorten in Anwendung kommen.

Die Lieferungskontrakte selbst wird erst in einigen Monaten erfolgen und hiebei die Zeit zur Einsendung der Offerte festgesetzt werden.

Wom f. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 27. April 1861.

## Obwieszczenie.

Nr. 300. C. k. ministerstwo wojny ma zamiar, w przyszłości dla mundurowania i uzbrojenia armii, stosowne sztuki, bez zajęcia się jak dotychczas, kupnem potrzebnego materiału, przez indystryałów prywatnych, do komisji mundurów dostarczać kazać, i z tego względu już przy pierwszym wkrótce nastąpić mającym okólniku dla dostawy na rok 1862, próbę przedsięwziąć.

Na dostawę w gotowym stanie, będą dla tej próby przeznaczone: 10.000 garnitur mundurów dla niemieckiej, a 10.000 garnitur mundurów dla węgierskiej liniowej piechoty; 4000 garnitur mundurów dla strzelców i 1000 garnitur mundurów dla pionierów, dalej 1000 garnitur zbroi, dla liniowej piechoty a 1000 garnitur zbroji dla strzelców, potem 600 garnit. konnej zbroji, dla lekkiej kawalerji a ostatecznie 20.000 garnit. płóciennej pościeli dla zdrowych i 5000 garnit. takich sztuk dla chorych żołnierzy.

Pod jedną garniturą mundurów rozumie się:

U niemieckiej piechoty liniowej:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalone, para kamaszy, krawatka, dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

U węgierskiej liniowej piechoty:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne spodnie (opięte), dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

U strzelców:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalone, para kamaszy, dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa i para rękawic.

A u pionierów:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalone, dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

Wypadnie więc mundurów:

- 25000 płaszczy dla liniowej piechoty bez odznaku (paroli) i bez guzików z szaraczkowego sukna,
- 10000 surdutów dla niemieckiej lin. piechoty z białego sukna bez wyłogów i guzików,
- 10000 surdutów dla węgierskiej lin. piechoty z białego sukna bez wyłogów i guzików,
- 4000 surdutów dla strzelców z jasnosiwego sukna bez wyłogów i guzików,
- 1000 surdutów dla pionierów z jasnosiwego sukna bez wyłogów i guzików,
- 10000 kamizelki białych z guzikami dla niemieckiej piechoty,
- 10000 " " " " " węgierskiej " "
- 4000 " " " " " strzelców,
- 1000 " " " " " pionierów,
- 10000 niebieskich sukiennych pantalonów dla niemieckiej piechoty,
- 10000 obsznurkowanych sukiennych spodni dla węgierskiej piechoty,
- 4000 jasnosiwych sukiennych pantalonów dla strzelców,
- 1000 " " " " " pionierów,
- 14000 par czarnosukiennych kamaszy z guzikami,
- 50000 gatek z płótna dla piechoty,
- 50000 koszul z kalikotu,
- 20000 czapek obozowych niebieskich dla piechoty,
- 5000 " " jasnosiwych dla strzelców i pionierów,
- 20000 par rękawic niebieskich dla piechoty,
- 5000 " " jasnosiwych dla strzelców i pionierów,
- 21000 futerałów na kaszkiety z czarnolakierowanego kalikotu.

Pod jedną garniturą męskiej zbroji rozumie się:

- jedna ładownica,
- jeden rzemień do ładownicy oraz z opaskiem,
- jeden rzemień do karabinu lub sztuka,
- jeden pendent dla bagneta,
- jedna torbeczka na kapsle i jeszcze
- jeden rzemień do węgierskich spodni.

Wypadnie zatem zbroji męskiej:

- 1000 ładownic dla piechoty,
- 1000 ładownic dla strzelców,
- 1000 rzemieni do ładownic dla piechoty z zamszowych skór,
- 1000 " " " " strzelców z przyszewnych skór,

- 1000 pendent z kiesznią na bagniet z szamszowych skór oraz z sprzączką dla szeregowców piechoty,
- 1000 pendent z kiesznią na bagniet z przyszewnych skór oraz z sprzączką dla szeregowych strzelców,
- 1000 rzemieni karabinowych z skór zamszowych dla piechoty,
- 1000 " sztuczowych z skór przyszewnych,
- 1000 torbeczek na kapsle, z skór zamszowych dla piechoty.
- 1000 " " " " przyszewnych dla strzelców
- 1000 pasków do spodni węgierskich.

Na jeden garnitur zbroju konnego rachuje się:

- jedna skóra na siodło,
  - jeden poprąg górny z opaskiem rzemieniem,
  - jeden poprąg dolny z rzemieniem do spięcia,
  - jedna para puślik,
  - jeden pierśnik,
  - jeden nadgłówek,
  - jeden uczułkowy krzyż,
  - jedna uzda do nadgłówka,
  - jedna uzda do trzeli,
  - jedna torbeczka na podkowy,
  - jedna olstra,
  - jeden pasek do olstry,
  - jedna para rzemieni do zspasania płaszcza,
  - jedna " " " przypięcia tłumaka,
  - jeden garnitur pakunkowych rzemieni z trzech sztuk się składając,
  - jeden tłumak z przykrywadłem barankowem,
- Ilość na powyższe 600 garnitur obrachując wykaże się sama przez się.

Na jeden garnitur płóciennej pościeli wypadają:

- jeden siennik,
- jeden podgłówek i
- cztery prześcieradeł; wypada zatem potrzeba:
- 20000 pojedynczych sienników na kawalety,
- 20000 " podgłówek i
- 80000 " prześcieradeł, potem
- 5000 sienników do łózek,
- 5000 podgłówek szpitalnych,
- 20000 podwójnych prześcieradeł.

W czasie nie będą mogły być mniej podane jak tysiąc garnitur mundurów, tysiąc garnitur męskiej zbroi, trzysta garnitur konnej zbroi i pięć tysięcy garnitur pościelnych sztuk, pozostaje przecie przedsięwzięciu wolność, nad ten najmniejszy wymiar ofertować.

Wprawdzie zostaną także oferta na pojedyncze sztuki przyjęte, muszą ale w takim razie podane sztuki przynajmniej wartości od 10 aż do 12000 zł się zgadzać.

Mundurowe komisje mają nakaz tem, którzy dostawą gotowych sztuk się zająć zamysłają, wzory powyższych sztuk, jakoteż i na takowe należące materiały i części, z których sztuka się składa, dla względu przedłożyć, także o zatrzymaniu przy pewnych sztukach porządkowego i procentowego rozdziału zawiadomienie uczynić i udzielić na požądanie wytłomaczenie w stosunku materiału i wyrobu.

Rzeczywistym nabywcom takowych dostawców, będą do własnego użytku ze strony mundurowej komisji, względnie wzory materiału i gotowych sztuk, także i modele do przykrawania za opłatą 15% kosztu przyrządzenia, wydane.

Ażeby późniejszym możebnym pochybom zapobiedz, ma kontrahent doręczony mu opieczętowane wzory i modele do przykroju z oryginalnym wzorem porównać i na kartce spisowej przy ostatecznych, pobranie względu, swoim podpisem potwierdzić.

Dostarczone sztuki muszą być względnie gatunku materiału i w stosunku roboty zupełnie wzorowe, a gdzie wzorowy kształt istnieje, także i takowego procentowanie zatrzymane.

Przy częściowemu odbieraniu liwerunku, zostaną w mundurowych komisjach z takich sztuk, które przenikliwego badania wymagają, mianowicie z sukna robionych i podszewką zaopatrzonych mundurach 5% rozpróte, aby się o gatunku materiału, dobrej i trwałe roboty, także o zachowanej dymensji, jakoteż i przy tych mundurach, które z maczanego sukna robione być powinny, o rzeczywistym dostatecznym namaczaniu przekonać.

Wykazą się przy takowem doświadczeniu pochyby, to będzie w skutek tego cała do odstawy przyniesiona partja jednoimiennych sztuk od odebrania odprawiona.

Będzie zaś rezultat doświadczenia udatny, to zostaną rozpróte sztuki procentowe kosztem rządowym znów nazad zeszyte.

Sztuki zbroji, z rozmaitych gatunków skór sprawione, muszą w takim ładzie do odbierania być dostawione, aby ich pojedyncze części w gatunku, dymensji i w silniejszym lub słabszym wyborem skór z wzorem się zgadzały i mają być sztuki z skóry zamszowej nie zapuszczone, a z przyszewnych i ałunowych skór nie czernione, azatem po kantach w kolorze naturalnem doniesione.

Pokrowce i nakrywadła barankowe przy tłumokach nie mają być z mniejszych kawałków złączone, lecz muszą takowe z wzorem się zgadzać.

Także próbie stosowne muszą być guziki, sprzączki, okucia i inne szczatki, które do wyrobu gotowych sztuk w użytek się biorą. Odstępywania od przepisanych wzorów niema się w żadnym kierunku dopuszczać, choćby takowe i na poprawienie lub dla użytku surogat dążyć miały.

Każdemu własnowolnemu odstąpieniu lub oddaleniu się od wzorowości, nastąpi odkazanie całej dostarczonej partji.

W razie, gdyby odmiany w układzie zaszły, zostaną liweranci przez zarząd wojskowy wcześniej uwiadomieni, aby sprawienia podług zniesionej formy zaniechać a podług nowej rozpocząć mogli.

Oferenci będą o ich wykonawczej możności zaświadczeniem izby handlowej i przemysłowej mieli się wykazać.

Na dotrzymanie ofiarowanego dostarczenia, będzie miał kaźden konkurent 5% wadyum liwerunkowej wartości złożyć, które to wadyum przy zezwoleniu dostarczeniu, aż do upływu kontraktu w rękach skarbu jako kaucya pozostanie.

Kontrakta będą tylko na rok 1862 potwierdzone.

Jeżeliby się niektóre liweranty osobliwie zdolnymi w wykonaniu robót doświadczyli, toby zarząd wojskowy miał sposobność takowych przy następnych liwerunkach osobliwie uwzględnić, i im także kilkuletnie kontrakta zezwolić.

Powszechnie warunki kontraktów, które teraz przy dostarczaniu dla skarbu znaczącami są, będą także przy dostarczaniu gotowych sztuk użyte.

Okólnik dla liwerunku dopiero w kilku miesiącach nastąpi i w takowem będzie termin do podania ofert wyznaczony.

Od c. k. wojskowej jeneralnej komendy.

We Lwowie dnia 27. kwietnia 1861.

(1001) **Rundmachung.** (1)

Nr. 34902. Zur Sicherstellung der Konservationsherstellungen pro 1861 im Nadwornaer Straßenbaubezirke auf der Delatynner Straße wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen in

		fl.	fr.
Reparatur der Brücke Nr. 19	im Fiskalpreise von	33	16
" " Nr. 20	" "	36	92
" " Nr. 22	" "	22	97
" " Nr. 40	" "	22	97
Straßengeländerherstellung	" "	155	94
Reparatur der Brücke Nr. 57	" "	205	60 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 58	" "	271	16 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 96	" "	9	34 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 99	" "	64	26
" " Nr. 100	" "	30	56 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 101	" "	50	73
" " Nr. 106	" "	88	46
" " Nr. 108	" "	69	58
" " Nr. 109	" "	68	31
" " Nr. 110	" "	90	37 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 111	" "	218	58
" " Nr. 112	" "	25	26 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 113	" "	11	94 $\frac{1}{2}$
" " Nr. 114	" "	83	64
" " Nr. 119	" "	23	82
Straßengeländerherstellung	" "	155	96 $\frac{1}{2}$
Reparatur der Brücke Nr. 56	" "	95	60 $\frac{1}{2}$

öfterr. Währung.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der Stanislawer k. k. Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis zum 17. Juni 1861 bei der gedachten Kreisbehörde zu überreichen.

Nachträgliche Offerten werden gar nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 31. Mai 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 34902. Dla zabezpieczenia konserwacyjnych reparacji na rok 1861 w Nadworniańskim powiecie budowy dróg na gościńcu Delatyańskim rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Potrzeby są następujące:

		zl.	kr.
Reparacja mostu nr. 19	w cenie fiskalnej	33	16
" " nr. 20	" "	36	92
" " nr. 22	" "	22	97
" " nr. 40	" "	22	97
Wystawienie poręczy drogowych	" "	155	94
Reparacja mostu nr. 57	" "	205	60 $\frac{1}{2}$
" " nr. 58	" "	271	16 $\frac{1}{2}$
" " nr. 96	" "	9	34 $\frac{1}{2}$
" " nr. 99	" "	64	26
" " nr. 100	" "	30	56 $\frac{1}{2}$
" " nr. 101	" "	50	73
" " nr. 106	" "	88	46
" " nr. 108	" "	69	58
" " nr. 109	" "	68	31
" " nr. 110	" "	90	37 $\frac{1}{2}$
" " nr. 111	" "	218	58
" " nr. 112	" "	25	26 $\frac{1}{2}$
" " nr. 113	" "	11	94 $\frac{1}{2}$
" " nr. 114	" "	83	64
" " nr. 119	" "	23	82
Wystawienie poręczy drogowych	" "	155	96 $\frac{1}{2}$
Reparacja mostu nr. 56	" "	95	60 $\frac{1}{2}$

wal. austr.

Inne powszechnie i szczegółowe, mianowicie obwieszczone tu-

tejszem rozporządzeniem z 13. czerwca 1856 l. 23821 warunki ofert można przejrzeć u Stanislawowskiej c. k. władzy obwodowej albo w Nadworniańskim powiecie budowy dróg.

Mających chęć licytować zaprasza się niniejszem swoje oferty zaopatrzone w 10% wadya podać najdalej po dzień 17. czerwca 1861 do nadmienionej władzy obwodowej.

Późniejsze oferty nie będą wcale uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 31. maja 1861.

(999) **Edikt.** (1)

Nro. 13626. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Wohnorte nach unbekanntem Fr. Honoratha de Czerneckie Mysłowska und Fr. Anna Czarnecka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Süssmann Pfau als Rechtsnehmer des Johann v. Czernecki wegen öffentlicher Versteigerung der für die Nachlassmasse der Anna de Lipskie de Elle Vaux gerichtlich erliegenden Werthpapiere zum Behufe ihrer Vertheilung unter die Erben unterm 28. März 1861 zur Zahl 13626 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 2. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Czajkowski mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 6. Mai 1861.

(1002) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 13382. In dem Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichtes ist eine Advokatenstelle mit dem Amtssitze in Lemberg zu besetzen, und es wird zur Besetzung dieser Stelle hiemit der Konkurs mit der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Wiener Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justizministeriums vom 14. Mai 1861 Nro. 10567 (Landes-Gesetzblatt Zahl 21 Abtheilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzutun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichtsprengels, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Advokaten-, beziehungsweise Notariatskammer und wo keine solchen bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 3. Juni 1861.

(990) **Edikt.** (1)

Nro. 3086. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem Josef Baratz, Brodyer Handelsmann, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Moritz Marx unterm 22. Mai 1861 z. Z. 2966 im Grunde des am 20. Oktober 1857 in Leipzig ausgefallenen, am letzten Mai 1858 zahlbaren und vom Josef Baratz akzeptirten Wechsels über 250 Rthlr. ein Gesuch um Erlassung der wechselrechtlichen Zahlungsaufgabe überreicht, worüber mit dem am 22. Mai 1861 z. Z. 2966 gefassten Beschlusse gegen Josef Baratz die Zahlungsaufgabe der Summe 250 Rthlr. sammt 6% Zinsen und Gerichtskosten von 3 fl. 59 kr. öfterr. W. erlassen wurde.

Da der Aufenthaltort des Belangten Josef Baratz nicht bekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wesolowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 31. Mai 1861.